

pfarreiblatt

11/2024 1. bis 30. November

Pastoralraum Luzerner Hinterland

Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell



Allerheiligen 2024

**Der Tod schliesst den Lebenskreis –
Erinnerungen und Dankbarkeit öffnen ihn wieder**

Bild: Petra Müller

Hoffnung in schweren Zeiten

In dieser Zeit, in der die Tage merklich kürzer werden und die Nächte mit ihrer Dunkelheit länger, in der auch die Natur sich zurückzieht, die Felder abgeerntet und neu gepflügt sind, in dieser Zeit gedenken wir auch immer wieder unserer Verstorbenen.

Verluste gehören zum Leben. Das können wir mit unserem Verstand sehr gut einordnen, aber wenn sich der Lebenskreis einer geliebten Person schliesst, dann fällt uns das Loslassen schwer.

Das Abschiednehmen ist von Schmerz und Trauer bestimmt. Die Erinnerung an Vergangenes, Einsamkeit, die der Verlust mit sich bringt, lastet schwer. Die Endgültigkeit des irdischen Daseins wird uns nur allzu bewusst.

Doch für uns Christen schwingt im Tod auch die Hoffnung mit. Die Hoffnung auf die Heimkehr zu unserem Schöpfer und der Beginn eines neuen Lebens in der Gemeinschaft mit Gott.

Die Verheissung, die Jesus in Johannes 11 macht – «Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer mich annimmt, wird leben, auch wenn er

stirbt, und wer lebt und sich auf mich verlässt, wird niemals sterben» – schenkt Vertrauen, dass sie alle geborgen sind bei Gott und bei ihm das Leben in Fülle haben.

Wie das Samenkorn zuerst sterben muss, dürfen wir uns gewiss sein, dass im nächsten Frühjahr, wenn die Tage länger werden, das neue Leben erwacht, dass wir aus dem Schatz der Erinnerung neue Kraft schöpfen und den Weg ins Leben sehen.

Liturgiegruppe Ufhusen

Wenn ein geliebter Mensch von uns gegangen ist, so bleibt er doch Bestandteil unserer Welt, nicht nur in der Erinnerung.

Wenn wir wollen, können wir ihn spüren, jetzt und überall.

Holger Aurin

Seelsorge-Team

Anna Engel 041 988 12 09
Pastoralraumleiterin
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch

Beat Kaufmann 041 989 07 82
Priester
beat.kaufmann@pastoralraumluhinterland.ch

Jules Rampini 077 430 15 17
Pfarreiseelsorger
jules.rampini@pastoralraumluhinterland.ch

Jeannette Marti 078 687 22 24
Altersseelsorgerin
jeannette.marti@pastoralraumluhinterland.ch

Thomas Stirnimann 077 425 24 79
Pfarreiseelsorger
thomas.stirnimann@pastoralraumluhinterland.ch

Pfarreisekretariats-Team

Pastoralraum Luzerner Hinterland
Corinne Fries 062 917 60 82
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.pastoralraum@pastoralraumluhinterland.ch

Kath. Pfarramt Grossdietwil
Nadine Grichtung 062 927 12 60
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch
Di/Do 9.00–11.00

Kath. Pfarramt Luthern
Yvonne Birrer und
Andrea Birrer 041 978 11 64
Oberdorf 4, 6156 Luthern
sekretariat.luthern@pastoralraumluhinterland.ch
Di 9.00–11.00

Kath. Pfarramt Ufhusen
Angelika Lustenberger 041 988 10 39
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen
sekretariat.ufhusen@pastoralraumluhinterland.ch
Mo 13.30–15.30, Fr 13.30–15.30

Kath. Pfarramt Zell
Petra Müller 041 988 11 38
Chilerain 1, 6144 Zell
sekretariat.zell@pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00

www.pastoralraumluhinterland.ch



Gottesdienste im Pastoralraum

Freitag, 1. November – Allerheiligen	
09.00 Luthern	Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Monika Huber, Orgel und Matthias Kunz, Cornet
09.00 Ufhusen	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann Musik: Kirchenchor Ufhusen
10.30 Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann Musik: Rolf Stöckli, Orgel und Armin Müller, Klarinette
10.30 Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Kirchenchor Zell
14.00 Grossdietwil	Totengedenkfeier. Andacht mit Beat Kaufmann Musik: Emma Stirnimann
14.00 Luthern	Totengedenkfeier. Andacht mit Thomas Stirnimann Musik: Monika Huber, Orgel und Vera Schnider, Harfe
14.00 Ufhusen	Totengedenkfeier. Andacht mit Jules Rampini Musik: Flötengruppe
14.00 Zell	Totengedenkfeier im Freien. Andacht mit Anna Engel Musik: Quartett Brassband
Samstag, 2. November – Allerseelen	
17.30 Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
19.00 Ufhusen	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
Sonntag, 3. November	
09.00 Luthern	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.30 Zell	Kommunionfeier mit Jules Rampini
Mittwoch, 6. November	
09.45 Zell	ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Violino mit Thomas Heim
Donnerstag, 7. November	
09.45 Luthern	ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Begegnungszentrum mit Thomas Heim
19.00 Fischbach	Eucharistiefeier in der St.-Aper-Kapelle mit Beat Kaufmann

Samstag, 9. November	
17.30 Zell	Familiengottesdienst am Patrozinium mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung. Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00 Luthern	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
Sonntag, 10. November	
09.00 Ufhusen	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann Musik: Kirchenchor Ufhusen
10.30 Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Dienstag, 12. November	
09.00 Luthern	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
Mittwoch, 13. November	
09.45 Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 14. November	
08.00 Zell	Schulgottesdienst Primarschule mit Marietta Ruckstuhl, Esther Blum und Anna Engel
09.45 Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
Samstag, 16. November	
17.30 Grossdietwil	Familiengottesdienst mit Versöhnung. Kommunionfeier mit Erika Bättig, Esther Leuenberger und Anna Engel Mitwirkung 4. Klasse
19.00 Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini
Sonntag, 17. November	
09.00 Luthern	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.30 Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
10.30 Zell	Sonntigsfiir 1., 2. und 3. Klasse
Dienstag, 19. November	
19.00 Altbüron	Eucharistiefeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Beat Kaufmann

Mittwoch, 20. November 09.45 Zell Eucharistiefeier im Violino mit Beat Kaufmann		Donnerstag, 28. November 06.45 Luthern Roratefeier mit Jules Rampini, Andrea Roth und Heidi Meier 09.45 Luthern Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti	
Donnerstag, 21. November 09.45 Luthern Eucharistiefeier im Begegnungszentrum mit Beat Kaufmann		Freitag, 29. November 19.00 Grossdietwil Startgottesdienst Firmweg, Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Jonas Zemp und Band	
Freitag, 22. November 19.00 Zell Familiengottesdienst mit Versöhnung, Kommunionfeier mit Anna Engel, Marietta Ruckstuhl und Esther Blum. Mitwirkung 4. Klasse		Samstag, 30. November 19.00 Ufhusen Kommunionfeier mit Adventskranzsegnung mit Thomas Stirnimann	
Samstag, 23. November 09.30 Ufhusen VEG 17.30 Zell Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann Musik: Kirchenchor Zell 19.00 Luthern Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung, Kommunionfeier mit Anna Engel Mitwirkung: Jubla Grossdietwil Musik: Gitarrenggruppe Luthern		Sonntag, 1. Dezember – 1. Advent Alle Feiern mit Adventskranzsegnung 07.00 Grossdietwil Roratefeier mit Jules Rampini 09.00 Luthern Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann 10.00 Zell Festgottesdienst zum Start Festjahr 222 Jahre Pfarrkirche St. Martin. Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Plauschchörli Zell	
Sonntag, 24. November 09.00 Ufhusen Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann 10.30 Grossdietwil Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann			
Dienstag, 26. November 09.00 Luthern Kommunionfeier mit Jules Rampini			
Mittwoch, 27. November 09.45 Zell Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti			

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Regelmässige Eucharistiefeiern:
Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Beichte und bei Krankheit oder vor einer Operation zur Krankensalbung.

Opfer

Grossdietwil

Freitag, 1. November

Njuba Kinderhilfe Uganda, Malters

Samstag, 2. November

Kirchenbauhilfe Bistum

Sonntag, 10. November

Besuchs- und Entlastungsdienst
 Pfarrei Grossdietwil

Samstag, 16. November

Pastorale Anliegen des Bischofs

Sonntag, 24. November

Missio – Ausgleichsfonds Weltkirche

Freitag, 29. November

Universität Freiburg

Wir danken für die Spenden

01.09.

Theologische Fakultät Luzern 170.65

07.09.

Ministrantenkasse 148.70

22.09.

Für finanzielle Härtefälle 254.60

29.09.

St.-Aper-Kapelle Fischbach 1168.45

Luthern

Freitag, 1. November
 Verein Knospe Luthern
Sonntag, 3. November
 Kirchenbauhilfe Bistum
Samstag/Sonntag, 9./10. November
 Umbau Pfarrhaus Luthern
Sonntag, 17. November
 Pastorale Anliegen des Bischofs
Samstag/Sonntag, 23./24. Nov.
 Elisabethenwerk SFK

Wir danken für die Spenden

<i>08.09.</i>	
Kinderheim Titlisblick	322.80
<i>10.09.</i>	
Kinderspitex Zentralschweiz	232.55
<i>14./15.09.</i>	
Bettagsopfer für Seelsorgepersonen und Pfarreien in Notlagen	250.15
<i>22.09.</i>	
Für finanzielle Härtefälle	275.35
<i>29.09.</i>	
Ministranten Pfarrei Luthern	508.00

Ufhusen

Freitag, 1. November
 Messtipendien für Verstorbene
Samstag, 2. November
 Kirchenbauhilfe Bistum
Sonntag, 10. November
 SWIBU (Switzerland - Cebu)
Samstag, 16. November
 Pastorale Anliegen des Bischofs
Sonntag, 24. November
 Elisabethenwerk des SKF
Samstag, 30. November
 Universität Freiburg

Wir danken für die Spenden

<i>01.09.</i>	
Ministrantenkasse Ufhusen	174.90
<i>07.09.</i>	
Theologische Fakultät Luzern	109.25
<i>21.09.</i>	
Für finanzielle Härtefälle	77.70
<i>29.09.</i>	
Migratio	76.65

Zell

Freitag, 1. November
 Kinderspitex Zentralschweiz
Sonntag, 3. November
 Kirchenbauhilfe Bistum
Samstag, 9. November
 Ministrantenkasse
Sonntag, 17. November
 Pastorale Anliegen des Bischofs
Samstag, 23. November
 Kirchenchor Zell

Wir danken für die Spenden

<i>01.09.</i>	
Stiftung Sternschnuppe	748.10
<i>08.09.</i>	
Caritas Schweiz	64.75
<i>15.09.</i>	
Bettagsopfer für Seelsorgepersonen und Pfarreien in Notlagen	527.00
<i>22.09.</i>	
Für finanzielle Härtefälle	120.60
<i>28.09.</i>	
Migratio	94.80

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Samstag, 2. November
Jahrzeit:
 Leonz Koller, Fischbächli, Altbüron.
 Franz Josef und Marie Koller-Fischer, Franz Koller, Alois Koller, Eichbühl, Grossdietwil. Anton Roos-Bättig, Kirchweg 2, Grossdietwil.
Sonntag, 10. November
Jahrzeiten:
 Hildegard Rölli-Häfliger, Mühlehof, Altbüron.
Samstag, 16. November
Gedächtnisse:
 Hans und Marie Reinert-Büchler, Gondiswilerstrasse 16, Grossdietwil.
 Rosemarie Reinert, Lisch, Grossdietwil.

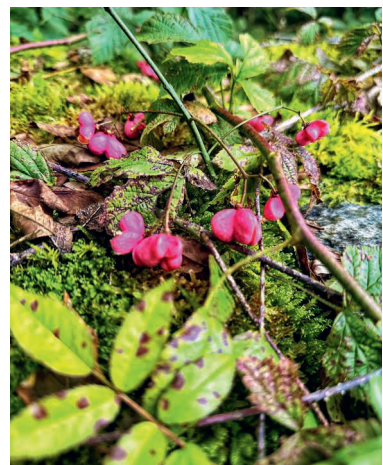
Jahrzeiten:

Josef und Sofie Egli-Müller, Eihölzli, Altbüron. Edi und Frieda Bättig-Eggermann, Grossdietwil. Alois Blum-Blum, Steinacker 5, Fischbach.

Luthern

Sonntag, 3. November

Gedächtnisse:
 Willi Peter-Amrein, Walsburg. Rosa Fischer-Zemp, Härlihüs. Franziska Wechsler-Zemp, Mittler-Birchbühl. Kaspar Lustenberger-Graf, Knubelmatte 1. Hans Bühler-Jost, Unterdorf 5. Josef Lustenberger-Bieri, Knubel. Franz Josef und Marie Bieri-Peter. Josef Peter-Bürli, Chalet Erika. Tony Meier-Alt und seine Angehörigen.
 Jahresgedächtnis für Julius Lustenberger und Elisabetha Lustenberger, Klostermatte.
 Klassengedächtnis des Jahrgangs 1932/33 für Hans Bernet-Achermann.
Jahrzeit:
 Monika Roth-Buob, Hörnli.



Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 5. November.

Samstag, 9. November

Gedächtnisse:

Josy und Franz Theiler-Wicki und Sepp Theiler, Gyrstock. Marie und Anton Birrer-Thalman, Renate und Markus Birrer-Lipp.

Jahrzeiten:

Agnes und Josef Birrer-Birrer, Gass. Sophie und Josef Birrer-Stöckli, Gass. Rosa und Julius Marbach-Bucher, Vorauern. Erwin Birrer-Albisser, Blumenau. Anna und Anton Schmid-Wiprächtiger, Wiesenau. Hans Marbach, Mittler Hurtgraben.

Sonntag, 17. November

Dreissigster:

Hans Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3.

Jahrzeiten:

Alfred Lustenberger-Wisler, Klostermatte. Eugen Wermelinger-Wechsler, Buchwald. Elisabeth und August Zwyer-Gisler, Schloss. Alois Stöckli, Wiesengrund. Josefine und Jakob Stöckli-Portmann, Wiesengrund.

Samstag, 23. November

Jahrzeiten:

Agnes und Jakob Ammeter-Glanzmann, Längmatt. Franz Schumacher, Agnes und Alois Schumacher-Felder und Onkel Anton Schumacher, Unter Wisshubel. Rosmarie und Alfred Birrer-Rösch, Guggischüür.

Ufhusen

Samstag, 2. November

Jahrzeit:

Maria und Heinrich Schärli, ehemals Studienweid.

Sonntag, 10. November

Gedächtnisse:

Jahresgedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors Ufhusen. Jahresgedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Wehrvereins Ufhusen.

1. Jahrzeit:

Klara Alt-Schwegler, Willisau.

Jahrzeit:

Jakob Alt-Schwegler, Willisau.

Samstag, 30. November

Jahrzeiten:

Peter Kneubühler-Mehr, Nieder ebnet. Maria und Kaspar Birbaumer-Roth, Gustihubel. Katharina und Robert Lustenberger-Birbaumer, Dorf.

Zell

Freitag, 1. November

Jahrzeiten:

Josef Müller-Wechsler, Violino, früher Sonneck. Maria-Louisa und Theodor Birrer-Keiser, Fröschlochweg 3A, und die Verstorbenen der Familie Birrer, Schreinerei Briseck.

Sonntag, 3. November

Jahrzeiten:

Margrit Meier-Achermann, Berghofstrasse 2. Louise und Anton Freikaufmann, Hans Frei, Lisbeth Anliker-Frei, Margrith Huber-Frei. Marie und Toni Frei-Bachmann, Ausserdorf. Josef Häfliger-Achermann, Vogelsang, und Sohn Philipp Häfliger und Tochter Esther Fischer-Häfliger, Ebersecken. Karin Häfliger, Zell.

Samstag, 9. November

Jahrzeiten:

Sofie und Johann Graber-Hegi, Neugassweg 9. Katharina Studer-Steffen, Feldweg 2. Sonja Huber-Marti, Bernstrasse 1.

Sonntag, 17. November

Jahrzeiten:

Alois Bernet-Tanner, Hinter Schachen 1, Hüswil. Anton Häberli-Herzog, Am Bergstrasse 4.

Samstag, 23. November

Gedächtnis:

Für die Verstorbenen des Kirchenchors Zell.

Jahrzeiten:

Theres Bucher, Violino und Geschwister Robert und Berta.

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Sonntag, 17. November

Jahrzeiten:

Josef und Hedy Zemp-Limacher. Franz-Xaver Zemp, Grien.

Chronik

Verstorbene

Urs Knupp, 1955, Grossdietwil.
Hans Bernet-Achermann, 1932, Luthern.

Taufe

Lisa Tamara Schwegler, Tochter von Tamara Meyer und Daniel Schwegler, Fischbach.

Aus dem Pastoralraum

Versöhnungsfeiern im Pastoralraum für alle

- Samstag, 16. November, 17.30 in der Pfarrkirche Grossdietwil
- Freitag, 22. November, 19.00 in der Pfarrkirche Zell
- Sonntag, 8. Dezember, 14.00 in der Wallfahrtskirche Luthern Bad



Firmwegagenda

Startgottesdienst

- Freitag, 29. November, 19.00 in der Pfarrkirche Grossdietwil

Ministranten reisten nach Rom

Diesen Herbst reisten zum ersten Mal Ministranten ab der 2. Oberstufe unseres Pastoralraums gemeinsam mit dem Pastoralraum im Rottal nach Rom. Organisiert wurde diese kulturell spannende Reise von Jeanette Marti und Angela Hegi.

Am Sonntagabend, 6. Oktober sammelten sich 38 reiselustige Ministranten mit ihren Familien voller Vorfreude bei der Pfarrkirche Ettiswil und erhielten von Anna Engel und Kurt Zemp den Reisesegen. Anschliessend ging es mit dem Car auf die Reise in die Hauptstadt Italiens, welche frühmorgens heil und sicher erreicht wurde.

Kaum angekommen, standen bereits die ersten Besichtigungstouren auf dem Programm. Ein spezieller Höhepunkt der viertägigen Romreise war sicherlich die Papstaudienz. Die Begeisterung der versammelten Menschenmenge aus der ganzen Welt war auf dem Petersplatz spürbar und ein besonderes Erlebnis für alle. Beindruckt von den Gebäuden, der Grösse und der Stadt selbst herrschte unter den Ministranten eine tolle Stimmung. Nachdenklicher machte die Präsenz der Menschen, welche auf der Strasse lebten. Die Jugendlichen traten ihnen jedoch mit Respekt entgegen und verteilten ihnen selbstlos Speisen ihres Proviantes, welche sie selbst nicht benötigten.

Trotz des vielseitigen Programms gab es für die einzelnen Gruppen auch immer wieder freie Zeit. Es war sehr schön mitzuerleben, wie die Jugendlichen in Rom unterwegs waren: offen miteinander und zueinander, respektvoll und interessiert. Die Verbundenheit – das gemeinsame Unterwegssein war nicht nur auf dem Petersplatz vor Papst Franziskus zu spüren.

Ein grosses Lob an die Ministranten und ein herzliches Dankeschön an unsere Pfarreien und Kirchgemeinden, welche dieses wertvolle gemeinsame Erlebnis in Rom mit ermöglicht hatten.

Einen ausführlichen Reisebericht zu den besuchten Orten finden Sie auf unserer Webseite.

Angelika Lustenberger



Die Abschlussminis haben in Rom viele unvergessliche Eindrücke gesammelt.

Bilder: zvg

Besuchsgruppe und Sitzwache **Einladung zur Weiterbildung**

Liebe Besuchsgruppen
Liebe Sitzwachfrauen

Wir freuen uns, euch am **15. November um 14.00 Uhr** zur jährlichen Weiterbildung einzuladen. Wir treffen uns im Wohn- und Begegnungsort **Violino** in Zell zum Thema Humor.

Wer ist dieses Jahr bei uns?

Olivia Weibel-Steffen, wohnhaft in Zell, ist Erwachsenenbildnerin mit eidg. Fachausweis. Als Pflegefachfrau HF, Fachspezialistin Demenz und Besuchsclownin, schult sie Pflegefachpersonen, pflegende Angehörige und Interessierte zu diversen Themen. Sie ist unsere Referentin und hält einen Vortrag zum Thema «Achtung! Humor kann ihrer Krankheit schaden...»

Zufällig kommt das Komikerduo **Söpheli und Hugo** auch in Zell vorbei. Sie erzählen allerhand aus dem Luzerner Hinterland.

Nach dem Auftritt werden wir vom Violino mit Kaffee und feinem Kuchen verwöhnt. Es bleibt also auch genügend Zeit zum gemütlichen Beisammensein und zum Austauschen.

Anmeldung **bis am 8. November** bei den Verantwortlichen der jeweiligen Besuchsgruppe.

Wir freuen uns riesig, alle wieder zu sehen.

Besuchsgruppen Zell, Fischbach, Grossdietwil, Altbüron, Luthern, Gettnau, Hergiswil

Trauern und Trauerarbeit in der kirchlichen Seelsorgearbeit

Trauern wie Gott trauert

Der Tod eines Menschen ist ein dramatisches Erlebnis im Kreis seiner Angehörigen. Die Grundsicherheit der Existenz des Menschen ist zutiefst erschüttert. Was mit dem freudigen Erlebnis der Geburt begonnen hat, wird mit dem Tod endgültig und unwiderruflich vollendet abgeschlossen. In den Kulturen der Menschen werden diese Übergänge deshalb mit ganz besonderen Ritualen und Vorschriften begleitet. In den primitiven, archaischen Kulturen werden diese Übergänge vor allem als Übergänge von einer Lebensdimension in eine andere Lebensdimension verstanden, bei welchen böse Geister in den Alltag der Menschen hereinkommen und diese bedrohen. Das Abhalten und Beschwören dieser Geister ist daher bei diesen Übergängen vom Diesseits in das Jenseits ganz wichtig.

Das Verständnis vom Tod des Menschen ist in der jüdisch-christlichen Tradition von der Überzeugung geprägt, dass der Mensch ein Geschöpf Gottes ist. Es ist einzig Gott, der als Schöpfer über das Leben und entsprechend auch über das Sterben seiner Geschöpfe verfügt.

Die Frage nach der Trauerarbeit bzw. die Begleitung von Trauernden in der kirchlichen Seelsorge ist somit aus dieser jüdisch-christlichen Glaubensperspektive anzugehen.

Die Veränderung des Weltbildes durch die abendländische Aufklärung hat dazu geführt, dass der Mensch zunehmend nur noch auf «sich selbst bezogen» angeschaut wird. Die religiöse Dimension wurde zunehmend verdrängt, ein Schöpfergott ist nicht mehr notwendig. Eine Art «Gottes-

verdrängung» hat in allen Bereichen des menschlichen Lebens stattgefunden, in politisch-gesellschaftlichen Vorstellungen (Sozialismus, Kommunismus), in den verschiedenen Wissenschaftsbereichen, insbesondere der Biologie, und heute generell in gesellschaftskulturellen Bereichen wie der Musik und der Kunst. Die «Gottesverdrängung» beim Thema Mensch führt dazu, dass alles Leben, und somit auch der Tod, einzig aus der menschlichen Denkkraft heraus gedeutet und erklärt wird. Der Boom der Psychologie hat hierin seinen Ursprung. Fast alles im menschlichen Leben wird psychologisiert, und wenn das nicht mehr geht, pathologisiert, das heisst als unheilbar krank oder als gestört abqualifiziert.

Interessanterweise aber wird die religiöse Dimension des Menschen gerade in der medizinisch angewandten Psychologie, der Psychiatrie, wieder-

entdeckt (vgl. u. a. Buch von Daniel Hell: Die Wiederkehr der Seele).

Trauerarbeit in der kirchlichen Seelsorge

Die Trauerarbeit ist aus christlicher Sicht grundsätzlich eine «heilige Sorge» und eine «heilige Trauer». Der Begriff «heilig» bezeichnet hier etwas «Besonderes», etwas klar vom Weltlichen «Abgegrenztes».

Diese «heilige Sorge und Trauer» entsteht dann, wenn sich Menschen mit Blick auf Jesus um ihre Mitmenschen in einer sehr schwierigen Lebenssituation kümmern (Gedanke von Monika Hausammann, Essayistin).

Was bedeutet Sorge und Trauer im Blick auf Jesus?

Das moderne Menschenbild kann die grosse Frage nach dem menschlichen Leiden weder sinnvoll deuten noch entsprechend «heilend» (heil-



bringend) therapieren. Der Mensch in seiner Selbst-Bezogenheit steht sich selbst im Wege. Der Blick auf Jesus Christus, den Erlöser und Heilbringer, also über sich selbst hinaus, kann die Deutung des Leidens und des Schmerzes in einen grossen Zusammenhang bringen.

Das primäre Ziel einer kirchlichen Seelsorgearbeit besteht darin, mit den trauernden Menschen zusammen den Blick auf Jesus Christus zu üben und darin das erlösende Handeln Gottes zu erspüren und zu glauben. Dies geschieht immer im Kontext einer menschlichen Gemeinschaft, die den Glauben an diesen Jesus Christus teilen.

Trauerarbeit im Pastoralraum Luzerner Hinterland

Die Trauerarbeit ist eine lebenslange Aufgabe, die besonders in der Zeit des Sterbens und des Abschiednehmens herausfordert. Dabei können Gespräche mit einer Seelsorgerin oder Seelsorger, mit der Familie und nahen Bezugspersonen als tragendes Fundament dienen sowie auch die aktive und regelmässige Teilnahme

an Veranstaltungen und Gottesdiensten in der Pfarrei. Ergänzend ist es wichtig, auch die weltlich ausgerichteten Angebote zu nutzen. Diese Angebote finden sich vielfältig, in den Schriftenständen unserer Kirchen sind viele entsprechende Broschüren aufgelegt.

Das **Trauergespräch** mit den betroffenen Familien ist nicht nur für die Vorbereitung des Abschiedgottesdienstes wichtig, sondern soll auch die religiöse Deutung aus dem christlichen Glauben unterstützen.

Das **Sterbegebet** ist eigentlich die «Trauerbegleitung durch die Nachbarn» der verstorbenen Person. Früher hat man zu Hause «Totenwache» gehalten und jemand aus dem nahen Umfeld hat immer bei dem Verstorbenen gebetet. Noch heute versammeln sich Familien am Sterbebett, um für den/die Sterbende oder den/die Verstorbene zu beten. Seelsorgende begleiten diese wichtigen Momente.

Die Zeit, bis Verstorbene für den weiteren Weg abgeholt werden, darf und soll die Familie für den persönlichen Abschied nutzen.

Sterbegebete werden in unserem Pastoralraum meistens von Sakristaninnen gehalten, welche die Verstorbenen und ihre Familien kennen.

Die verschiedenen Gedächtniszeiten sind zutiefst in der Kultur des Judentums und des Christentums verankert. Die erste intensive Trauerzeit – sieben Tage nach dem Tod – wird heute leider durch die administrativen Arbeiten rund um das Begräbnis oft verunmöglicht.

Hingegen wird der **Dreissigste** meistens gefeiert. Die Familie kann sich mit ein wenig Distanz zum Geschehen wieder treffen und spätestens zu

diesem Zeitpunkt überwiegen dann in den Gesprächen wieder Themen des Lebens.

Die **Jahresgedächtnisse** sind in unserem Pastoralraum zum Glück noch weitgehend Tradition. Wir sollten unbedingt daran festhalten, denn auch diese Zeiten ergeben die wichtige und «heilende» Funktion. Gemeinsam beten wir für die Verstorbenen und als Familien können bei diesem Treffen erneut liebevolle und versöhnende Erinnerungen ausgetauscht werden.

Das **Fest Allerheiligen** ist im Rahmen einer Trauerarbeit unverzichtbar. Erinnerung ist nicht nur eine Aufgabe der Familie, sondern der ganzen Gemeinde. Wir denken bei diesem Gottesdienst auch an jene Menschen, die keine Familie (mehr) haben. Auch sie gehören zu uns und unserer «heiligen Christengemeinschaft».

Nicht Isolierung, sondern Gemeinschaft – eben trauern, wie Gott trauert

Für uns Seelsorgerinnen und Seelsorger ist es ein grosses Anliegen, Sie zu ermutigen, Ihre Trauer gemeinschaftlich zu leben und sich nicht zurückziehen in den engsten Familienkreis.

So wie wir uns als Gemeinschaft über ein neugeborenes Kind freuen, das getauft wird, so wollen wir auch miteinander trauern, wenn ein Mensch stirbt und diese Trauer miteinander teilen.

Im Blick auf Jesus Christus wissen wir: Der Tod ist nicht der Abschied, sondern der Neuanfang des Lebens bei Gott.

*Für das Seelsorgeteam:
Thomas Stirnimann, Seelsorger*



Bild: Willy Dues

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion

7. und 8. November

Kommunionfeier am Herz-Jesu-Freitag

Die Kommunionfeier am Herz-Jesu-Freitag, 1. November ist **abgesagt**.

Rosenkranz Pfarrkirche

Jeden Montag und Mittwoch, 17.00

Kapellengottesdienste

- **Donnerstag, 7. November, 19.00**
in der St.-Aper-Kapelle Fischbach
- **Dienstag, 19. November, 19.00**
in der St.-Antonius-Kapelle
Altbüren

Familiengottesdienst mit Versöhnungsfeier

Samstag, 16. November, 17.30
Mitwirkung: 4. Klasse
Weitere Versöhnungsfeiern Seite 6

Kirchgemeindeversammlung

Samstag, 16. November, 18.30
Im Pfarreiheim

Chenderstobe

Freitag, 22. November, 9.00–11.00
Im Pfarreiheim

Feier mit Jubla Grossdietwil

Samstag, 23. November, 19.00
In der Pfarrkirche Luthern
Infos siehe Seite 12

Konzert Frauentrachtenchor

Sonntag, 24. November, 17.00
In der Pfarrkirche

Startgottesdienst Firmweg

Freitag, 29. November, 19.00

Allerheiligen 2024

Wir gedenken liebevoll aller Verstorbenen,
besonders der Verstorbenen seit Allerheiligen 2023:

- Hans Reinert-Büchler
- Paul Oetterli-Preid
- Anna Foster-Lischer
- Kaspar Koller
- Erwin Eiholzer-Büeler
- Dora Bienz-Zemp
- Fritz Steffen-Röllli
- Sepp Bättig
- Marie Stirnimann-Kneubühler
- Margrit Leuenberger-Müller
- Maria Anna Schär-Gerger
- Marlis Bernet-Gut
- Urs Knupp

Unsere lieben Toten sind nicht
gestorben, sie haben nur
aufgehört, sterblich zu sein.

Ottokar Kernstock

Gottesdienste rund um Allerheiligen

Allerheiligen: Freitag, 1. November

- 10.30 Kommunionfeier
Musik: Rolf Stöckli, Orgel und Armin Müller,
Klarinette
- 14.00 Totengedenkfeier
Musik: Emma Stirnimann, Orgel, und Gesang

Allerseelen: Samstag, 2. November

- 17.30 Eucharistiefeier

Ministrantenreise nach Rust

Am 28. September sind die Ministranten mit sechs Begleitpersonen bereits früh morgens mit viel Regen losgefahren. Ziel: Euro-Papark Rust, Deutschland. Dieser Jahresausflug ist für die Kinder immer wieder aufs Neue ein spannendes Abenteuer. Einige waren das erste Mal dort, andere bereits mehrmals.

In Gruppen haben wir das Gelände unsicher gemacht und konnten die verschiedenen Attraktionen der verschiedenen Länder Europas erleben. Die neueste Voltronbahn – in Kroatien, 1,3 km heftiges Looping. Die Wodanbahn – eine Holzachterbahn, komplett aus Holz. Bluefire – ebenso Looping. Silverstar – fährt mit 130 km/h und 73 m Höhe mit 4G-Wirkung auf den Körper. In Griechenland gibt es die Wasserachterbahn Poseidon.

Wenn dann irgendwann der Magen knurrte, konnte man z.B. im Food Loop speisen, dort kommt das Essen

auf Schienen direkt zum Platz. Wunderschön fand ich persönlich die Dekoration im Park, momentan herbstlich mit vielen Kürbissen. Auch eine schöne Schifffahrt in Österreich mit dem «Schiff von Sissi und Franz» ist dann entspannend. Der Wettergott hatte es besonders gut gemeint, denn bei der Ankunft im Park heiterte es auf und es gab sogar Sonne.

Insbesondere möchte ich mich bei den Begleitpersonen bedanken, die mich sehr unterstützt haben. Für mich war es in zwölf Jahren Dienstzeit der erste Ausflug mit Ministranten und ebenso der erste Besuch im Europa-Park. Einige Begleitpersonen sind da schon recht gut eingefleischt.

Brigitte Hack, Sakristanin und Ministrantenverantwortliche



Ob rasante Achterbahn oder Bewundern der Herbstdekoration: Alle Ministranten und Begleitpersonen hatten viel Spass.

Bild: Nadine Griching

Seniorentreff

Jass-Nachmittag

Dienstag, 5. November, 14.00
im Dorftreff Grossdietwil

Anmeldung bis 4. November an:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Mittagstisch

Donnerstag, 28. November, 11.30
Der Mittagstisch bietet eine gute Gelegenheit, bei gemütlichem Beisammensein ein feines Mittagessen zu geniessen.

Anmeldung bis 26. November an:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Informationsanlass der Luzerner Polizei

Donnerstag, 14. November, 14.30
im Pfarreiheim Grossdietwil
Thema: Sicherheit im Alter
Unkostenbeitrag: Fr. 5.00

Der Seniorentreff freut sich, dass der Sicherheitsberater der Luzerner Polizei uns informiert, wie wir uns im Alltag vor Betrug schützen können – einschliesslich Tipps zum Autofahren im Alter.

Im Anschluss lädt der Seniorentreff zu einem kleinen Zobia ein.

Anmeldung bis 12. November an:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Aus der Kirchgemeinde Rechnungskommission

Wir suchen für unsere Rechnungskommission per sofort ein neues Mitglied.

Unsere Rechnungskommission prüft jedes Jahr im Februar die Jahresrechnung und im September das Budget der Kirchgemeinde Grossdietwil. Pro Prüfung gibt es etwa drei Sitzungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei unserer Kirchgemeindepäsidentin Carmen Schmid:

- 079 373 23 69
- kirchgemeindepresidium.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch

Luthern Agenda

Jassen

Donnerstag, 7. November, 13.30
Im Pfarreiheim

Rosenkranz

Dienstag, 12./26. November, 8.30
Dienstag, 5./19. November, 9.00

Räbeliechtliumzug

Mittwoch, 13. November, 17.30
Bei der Wallfahrtskirche Luthern Bad
Organisiert vom Frauenverein

Weihnachtmarkt in Luthern

22./23./24. November
Das Programm finden Sie unter:
www.natuerlich-luthertal.ch

Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Samstag, 23. November, 19.00
Mitwirkung: Jubla Grossdietwil
Musik: Gitarrengruppe
Anschliessend Guetzliverkauf Jubla

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 27. November, 20.00
Im Pfarreiheim

Roratefeier

Donnerstag, 28. November, 6.45
In der Pfarrkirche
Anschl. Zmorge im Gemeindesaal

Aktivitäten des Fördervereins Luthern Bad

Samstag, 9. November, 18.00
Konzert in der Wallfahrtskirche
Weihnächtliche Abendstimmung
mit Madelaine Wibom und Vokal-
ensemble «i-Cantanti».

Allerheiligen 2024

Wir gedenken aller Verstorbenen, besonders jener
seit Allerheiligen 2023:

- Luis Birrer-Bühler
- Anna Wechsler-Stöckli
- Anton Huber-Röllli
- Kurt Felder
- Albin Stöckli
- Anna Huber-Bucher
- Franz Birrer
- Maria Peter-Vogel
- Trudi Birrer-Dubach
- Franz Bernet-Haslimann
- Lisbeth Bernet-Graf
- Alfred Vogel-Hodel
- Bruno Röllli-Stadellmann
- Rosa Fischer-Zemp
- Julius Bernet-Graf
- Hans Bernet-Achermann

Du gehst nicht mehr durch deine
Blumenpracht, du gibst nun
aber von oben auf uns acht.

Gottesdienste rund um Allerheiligen

Allerheiligen: Freitag, 1. November

- 9.00 Kommunionfeier in der Pfarrkirche
Musik: Monika Huber, Orgel und
Matthias Kunz, Cornet
- 14.00 Totengedenkfeier in der Pfarrkirche
Musik: Monika Huber, Orgel und
Vera Schnider, Harfe

Allerseelen: Samstag, 2. November

- 17.30 Eucharistiefeier in Grossdietwil
- 19.00 Eucharistiefeier in Ufhusen

Pfarreleben

Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

Infos siehe Seite 6

Kilbi Luthern als Geheimtipp

Am Sonntagmorgen, 29. September versammelten sich um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Luthern zahlreiche Gläubige zum Gottesdienst. Jahresgedächtnisse waren angesagt, doch das Feiern und Beten stand ganz im Zeichen des Kilbifestes.

Der Jodlerklub Echo vom Napf unter der Leitung von Hans Tanner gestaltete mit seinen schönen und eindringlichen Jodelliedern den musikalischen Teil, die Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher durften sich diesmal musikalisch einfach «verwöhnen» lassen.

Anknüpfend an die Glücksräder, welche bei mehreren Kilbiständen anzutreffen waren, wurde im Gottesdienst das Thema «Das grosse Los ziehen» behandelt. Mit der Taufe, so meinte der Seelsorger Thomas Stirnimann, haben alle Christen bereits das grosse Los gezogen, nämlich das Ge-



Gross und Klein konnten ihr Glück versuchen. Für die Grossen waren die netten Begegnungen rund um die Kilbi der Hauptgewinn. *Bild: Yvonne Birrer*



Feine, herbstliche Kilbispezialitäten konnten bereits in der Kirche gewonnen werden. *Bild: Thomas Stirnimann*

schenk der Liebe Gottes, der Erlösung und des ewigen Lebens. Dafür brauche es keinen Sechser im Lotto mehr.

Die Freude beim Spielen im Kilbitreiben wurde gleich im Gottesdienst gelebt: Kinder durften am Glücksrad drehen und bei Glück sogar Magenbrot und Kilbikuchen nach Hause nehmen. Wer am Glücksrad drehte, hatte auf jeden Fall schon einen Preis auf sicher: Ein schön zusammenge-rolltes Bibelzitat – was gibt es Besseres?

Nach dem Gottesdienst durchbrach der angenehm wärmende Sonnenschein zunehmen das bunte Kilbitreiben beim Dorfplatz. Schulklassen und Vereine haben eine schöne und vielfältige Kilbi realisiert, die man mit Sicherheit als Geheimtipp für Auswärtige bezeichnen darf.

Allen Beteiligten, die zu diesem wertvollen Dorfanlass beigetragen haben, sei ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen!

Thomas Stirnimann, Seelsorger

Aus dem Kirchenrat Stand der Bauarbeiten im Pfarrhaus

Beim Umbau vom Pfarrhaus sind die Bauarbeiten weiter fortgeschritten.

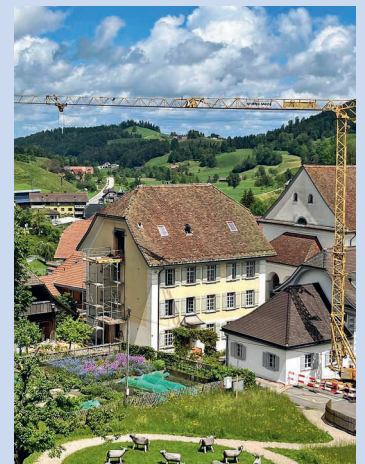
Der Balkon steht, einige Fenster sind bereits montiert, die Gipsarbeiten sind fast abgeschlossen und der Unterlagsboden ist drin.

Der Kran verlässt das Pfarrhaus schon bald und kurzum wird mit den Plattenarbeiten begonnen. Drei Wohnungen sind reserviert und die Mieter freuen sich bereits auf den Bezugstermin vom 1. April 2025.

Die attraktive 4½-Zimmer-Wohnung im 1. OG ist noch frei. Möchtet ihr mehr Infos dazu? Kirchmeierin Caroline Huber gibt gerne Auskunft:

- 079 633 90 41 oder
- kirchmeieramt.luthern@pastoralraumluhinterland.ch

Andrea Kopp



Das umgebaute Pfarrhaus nimmt immer mehr Form an, mit grosser Gartenanlage und angrenzendem Spielplatz. *Bild: Caroline Huber*

Ufhusen Agenda

Rosenkranz

Jeweils am Freitag, 8.30

Kirchgemeindeversammlung

Samstag, 2. November, 20.00

Budget 2025

Im Pfarrhaus

Religionsunterricht

Mittwoch, 13. November

13.30–19.30: 5./6.-Klässler

Im Pfarrsaal

Thema: Angelforce-Projekt

VEG

Samstag, 23. November, 9.30

Für alle 1.–3. Primarschüler im Pfarr-

saal. Thema: Advent

GV Frauengemeinschaft

Montag, 25. November, 19.30

Im Restaurant Sonne, Zell

1. Adventswochenende

Samstag, 30. November, 19.00

Mit Adventskranzsegnung

Die Gruppe **Jugendraum** verkauft

am Samstag, 30. November **von 8.00**

bis 12.00 vor dem Dorfladen Kränze

und weitere Adventsdekorationen.

Eine Bestellliste liegt ab November

im Dorfladen auf. Herzlichen Dank

für die Unterstützung.

Feier mit Jubla Grossdietwil

Samstag, 23. November, 19.00

In der Pfarrkirche Luthern

Infos siehe Seite 12

Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

Infos siehe Seite 6.

Allerheiligen 2024

Wir gedenken liebevoll aller Verstorbenen, besonders der Verstorbenen seit Allerheiligen 2023:

- Josef (Seppi) Wiederkehr
- Josef Bernet-Dubach
- Kurt Hodel-Lustenberger



Gottesdienste rund um Allerheiligen

Allerheiligen: Freitag, 1. November

- 9.00 Kommunionfeier

Musik: Kirchenchor

- 14.00 Totengedenkfeier

Mitwirkung: Liturgiegruppe

Musik: Flötengruppe

Allerseelen: Samstag, 2. November

- 19.00 Eucharistiefeier



Verlockende Preise am Seniorenlotto

Am 23. September lud die Arbeitsgruppe Diakonie Ufhusen zum traditionellen Seniorenlotto ein. Bei idealem Lottowetter durfte Ursula Kneubühler, als neue Leiterin der Arbeitsgruppe Diakonie, 24 spielfreudige Lottospielerinnen und Lottospieler begrüßen.

Mucksmäuschenstill war es im Ufhuser Pfarrsaal und alle lauschten gespannt auf die nächsten Zahlen. Es dauerte nicht lange, bis das erste «Lotto» ertönte. Verlockende und auch sehr praktische Preise wie Käse, Honig, Fleisch, aber auch Gemüse- und Fruchttaschen warteten auf die Gewinner.

Nach acht Gängen stand mit dem Matchgang das Highlight des Seniorenlottos auf dem Programm. Als Erstes hatte Käthi Kaufmann die ganze Karte voll und durfte freudig «Lotto- Match» rufen. Die glückliche Gewinnerin durfte einen mit Lebensmitteln gefüllten Geschenkkorb in Empfang nehmen.

Als Speaker wechselten sich der Ufhuser Sozialvorsteher René Kaufmann und der reformierte Pfarrer von Hüswil, Thomas Heim, ab. Auch Fränzi Felber vom Frohen Alter und Luzia Alt von der Frauengemeinschaft Ufhusen unterstützten die Arbeitsgruppe Diakonie an diesem Nachmit-



Ursula Kneubühler überreicht Lottopreise.

tag. Bei einem feinen Nussgipfel, Kaffee und Kuchen blieb nach dem Lotto noch genügend Zeit zum gemütlichen Beisammensein. Und auch wenn das Lottoglück nicht allen gleich gegönnt war, musste niemand mit leeren Händen nach Hause gehen.

Text und Bild: Luzia Alt

Kilbidrehen zugunsten der Aussensanierung

Mit dem Kilbigottesdienst nahm die traditionelle Ufhuser Kilbi am zweiten Sonntag im Oktober einen besinnlichen Anfang. Die von Pfarreiseelsorger Jules Rampini gehaltene Predigt wurde musikalisch umrahmt vom 12-Chörli Lozärnerland. Ein Chor von elf Männerstimmen, die für viele Anlässe zu haben sind. Das Repertoire der elf Sänger umfasst klassische, weltliche und Kirchenlieder sowie Schlager, Pop-Balladen und Volkslieder. Am Kilbigottesdienst gaben sie mehrere Kirchenlieder zu Besten.

Im Anschluss an den Gottesdienst ging das Programm bei der Kirche weiter, indem ein Apéro offeriert wurde. Die Hauptattraktion allerdings war das «Zwirbele» oder «Drehen». Schnell waren die Lose für den jeweiligen Dreh verkauft, denn es lockten schöne Preise. Als «Drehmeister» amtierte Jules Rampini und liess nur gelten, wenn der Zeiger korrekt mitten im Zahlenfeld stehen blieb.

Die Einladung des Kilbidrehens bei der Kirche kam vom Spendenkomitee zugunsten der Aussensanierung der Kirche. Die anwesenden Komiteemitglieder freuten sich am Mitmachen der Bevölkerung und konnten mit Dankbarkeit einen weiteren «Batzen» dem Spendenkonto gutschreiben.

Text und Bild: Elsbeth Schär



Tolle Preise konnten gewonnen werden.



Einsegnung der dritten Etappe des UHG-Strassennetzes. Einen Bericht dazu findet sich in der Ufhuser Zeitung November 2024.

Spendenkommission Aussensanierung der Kirche Ufhusen

Sommerfest mit Spendenlauf wird definitiv verschoben auf den 15. August 2025. Wir danken für das Verständnis und freuen uns auf viele Anwesende.

Die Spendenkommission

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Zell Agenda

Krankenkommunion

Freitag, 8. November

Familiengottesdienst an Patrozinium

Samstag, 9. November, 17.30

Mit Neuaufnahme und Verabschiedung der Ministranten.

Anschliessend laden Pfarreirat und Ministranten zur Kürbissuppe-Teilete ein.



Nach dem Gottesdienst sind alle zur Kürbissuppe-Teilete eingeladen.

Öffentlicher Versöhnungsweg

21./22. November

In der Pfarrkirche

Der Versöhnungsweg ist für Familien und Erwachsene frei zugänglich. Er lädt zu Stille, Besinnung, Umkehr und Neubeginn ein.

Familiengottesdienst mit Versöhnungsfeier

Freitag, 22. November, 19.00

Mitwirkung: 4. Klasse

Öffentliche Versöhnungsfeier für alle Interessierten aus dem Pastoralraum

Weitere Versöhnungsfeiern Seite 6

Kirchenchor Zell singt

- Freitag, 1. November, 10.30
- Samstag, 23. November, 17.30

Adventsfeier Forum 60 plus

Mittwoch, 27. November, 14.00

Im Singsaal

Allerheiligen 2024

Wir gedenken liebevoll aller Verstorbenen, besonders der Verstorbenen seit Allerheiligen 2023:

- Vreni Glanzmann-Frei
- Theodor Gürber-Häfliger
- Jürg Leibundgut
- Franziska Hodel-Kronenberg
- Marlies Dubach-Burri
- Luise Felber-Blum
- Martha Kalt-Schabron
- Maria Greber-Wüest
- Theodor Birrer-Keiser
- Marie Bürli-Gasser
- Marie (Memi) Grüter-Stocker
- Pius Krügel-Eiholzer
- Alois Häfliger-Wolfisberg
- Ferdy Christen-Kunz
- Anton Schwegler-Schwegler
- Hansruedi Müller-Bürli

Abschied nehmen
heisst nicht vergessen,
sondern loslassen
mit Liebe im Herzen.

Autor unbekannt

Unsere Gottesdienste an Allerheiligen Freitag, 1. November

- 10.30 Kommunionfeier
Musik: Kirchenchor Zell
- 14.00 Totengedenkfeier
Musik: Kleininformation der Brassband Zell

Die Feier am Nachmittag findet bei schönem Wetter im Freien statt.

Pfarreileben

Rückblick Kilbi

Die traditionelle Kilbi begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Martinshalle, unter Mitwirkung von Thomas Stirnimann als Seelsorger, Angela Hegi als Sakristanin, den Minis und dem Pfarreirat. Der Gottesdienst wurde mit herrlichen Klängen von Martina Stutz am E-Piano und Stefanie Kneubühler am Cornet begleitet.

Nach dem feierlichen Einzug und der Begrüssung ging es in der Predigt darum, in heilige Räume einzutreten. So fragte der Seelsorger die Kinder, ob sie daheim die Schuhe ausziehen

müssen, wenn sie ins Haus kommen? Genau wie zu Hause sei es auch in der Dorfgemeinschaft wichtig, heilige Räume zu haben und zu pflegen. Das Kirchweihfest erinnert jedes Jahr daran, wie toll es ist, so eine schöne und lebendige Glaubensgemeinschaft zu haben und Freud und Leid in diesem heiligen Raum miteinander tragen zu können.

Mit feierlichen Klängen und dem Auszug endete der Gottesdienst und die Festwirtschaft der Brassband lud zum Verweilen ein. Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein konnte man sich anschliessend der Kilbi widmen.

*Cornelia Staffelbach,
Pfarreirat*



Der Gottesdienst in der Martinshalle bildete den Auftakt zum Kilbisonntag.

Aus dem Kirchenrat **Neue Hauswartin**

Es freut uns, **Conny Christen-Roth** ab 1. November als neue Hauswartin des Pfarrhauses und des Mehrfamilienhauses beim Chilerain 2 zu begrüssen. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit und heissen sie im Team herzlich willkommen.

Ein besonderer Dank gilt **Sonja Roos-Häfliger**, die diese Aufgabe bisher mit grossem Engagement ausgeführt hat. Es freut uns, dass sie als stellvertretende Sakristanin weiterhin ein Teil des Teams bleibt.

Einladung zur Kirchgemeinde-Budget- Versammlung

Dienstag, 19. November, 19.30

In der Pfarrkirche

Weitere Informationen finden Sie in beiliegender Botschaft.

Kirchenrat Zell

Ein neues Kreuz in der Landschaft

Auf Initiative der Familien Hans und Andrea Stocker, Ivan und Stefanie Ottiger und Martin und Sandra Hafner entstand im letzten Jahr die Idee, oberhalb der Höfe Wildberg und Mettmenegg ein Kreuz zu errichten. Die Idee reifte und so konnte vor wenigen Wochen ein stattliches Eichenkreuz von 5,5 m Höhe auf einem bereits vorhandenen Fundament aufgerichtet werden.

Am Sonntag, 9. September folgte in einem schlichten, aber sympathischen Rahmen die Einweihung dieses schönen Feldkreuzes durch Jules Rampini. Er beschrieb die Symbolik

des Kreuzes als Zeichen in der Landschaft. Der senkrechte Balken stelle die Verbindung zwischen der göttlichen Kraft und uns Menschen dar, also zwischen Himmel und Erde. Der Querbalken symbolisiere die Kraft der Beziehungen der Menschen untereinander.

Bei einem feinen Apéro wurde auf das gelungene Werk angestossen. Nun ist die sonst schon reiche Sakral-landschaft im Luzerner Hinterland um ein weiteres sinnhaftes Zeichen reicher.

*Text und Bild:
Alfons Lichtsteiner*



Die beteiligten Familien Hafner, Stocker und Ottiger freuen sich zusammen mit Zimmermann Franz Stadelmann über das neue Kreuz.

Stellensuche in einer sich verändernden Kirche

Wie viel Theologie braucht es?

Welche kirchlichen Angebote brauchen die Menschen? Und ist dazu theologisch geschultes Personal nötig? Emmen-Rothenburg hat sich in dieser Frage beraten lassen.

Eine Seelsorgerin geht in Pension. Sie war bislang Ansprechperson für eine der Pfarreien des Pastoralraums. Wie soll und kann diese Stelle wieder besetzt werden, auch in Anbetracht des Mangels an theologisch geschultem Personal? Anhand dieser Ausgangslage in der Pfarrei St. Maria, Pastoralraum Emmen-Rothenburg, zeigt sich exemplarisch, vor welchen Schwierigkeiten Personalverantwortliche im kirchlichen Kontext heute stehen.

Das Pastoralraumteam nutzte die Chance, um von Pfarreiangehörigen zu erfahren, wo deren Bedürfnisse liegen (siehe Kasten). Ende August wurden die Resultate, die letztlich in eine Stellenausschreibung münden sollen, von Simone Gretler Heusser, Dozentin für soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern



«Es kommt gut», ist Pastoralraumleiter David Rüeegg (l.) überzeugt.

Hier mit Simone Gretler Heusser von der Hochschule Luzern.

Bild: Sylvia Stam

(HSLU), präsentiert. An der öffentlichen Präsentation wurde sichtbar, in welchem Spannungsfeld die Kirche heute steht.

Niederschwellige Angebote

In der Befragung wurde der hohe Stellenwert der Diakonie deutlich: Die bestehenden Angebote wie Mittagstisch, Sozialberatung oder Jubla werden geschätzt, sowohl die professionellen wie die von Ehrenamtlichen aus Vereinen und Gruppierungen. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der Freiwilligen und die Notwendigkeit, diese zu begleiten und zu befähigen. Weitere Angebote im Bereich von Trendthemen wie Repair-Café, Mental Health (psychische Gesundheit), Digitreffs usw. seien wünschenswert. Die Resultate zeigten auch den Wunsch nach mehr Zusammenarbeit mit nichtkirchlichen Organisationen und nach einer Öffnung in Richtung niederschwelliger, aufsuchender sozialer Arbeit.

Zusammenfassend schlägt die HSLU aufgrund der Resultate vor, für die bis-

herige Seelsorgestelle eine Person mit Ausbildung in Soziokultureller Animation zu suchen.

Grossräumig denken

Pastoralraumleiter David Rüeegg haben die Resultate nicht überrascht: «Die Ergebnisse sind nicht neu, sie bestärken bisherige pastorale Ansätze», sagte er in seiner Einschätzung im Anschluss an die Präsentation. So bemühe man sich schon lange um Zusammenarbeit mit überpfarreilichen Playern wie Gemeinde, Schule, anderen Religionen oder Quartiervereinen. Dass dies bislang nicht gelungen sei, zeige den Bedeutungsverlust der Kirchen innerhalb der Gesellschaft. Die genannten Trendthemen betreffen nicht nur die Pfarrei St. Maria, sondern den ganzen Pastoralraum. Entsprechend sei ein grossräumiges Denken angesagt: «Für ein nachhaltiges Wirken müssen die Herausforderungen unter dem Dach der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg angegangen werden.» Auch Rüeegg betonte die Bedeutung der Freiwilligen,

Fokus «Soziale Angebote»

Die Katholische Kirche Emmen-Rothenburg beauftragte die Hochschule Luzern mit einer Umfrage und einem «Zukunftsworkshop» zur pastoralen Quartierarbeit in den Pfarreien St. Maria und St. Mauritius. Thema waren bestehende und mögliche neue soziale Angebote. Befragt wurden 32 vom Pfarreiteam vermittelte Personen. Aus den Antworten wurden fünf Thesen aufgestellt, die im Juni an einem öffentlichen Zukunftsworkshop diskutiert wurden. Die Resultate wurden Ende August präsentiert.

wies jedoch darauf hin, dass es schon heute schwierig sei, Freiwillige für «Bewährtes» zu finden.

Die Ergebnisse werden zur Konsultation in den Kirchenrat und das Kirchengemeindeparlament getragen, bevor das Pastoralraumteam über das weitere Vorgehen entscheidet.

Bisheriges loslassen

In der anschliessenden Diskussion mit den rund 40 Anwesenden wurde deutlich, dass die Frage nach dem Bezug zur katholischen Kirche und zur Theologie viele beschäftigt. Dies betrifft einerseits die neuen Angebote selber, die «nicht direkt mit der katholischen Kirche zu tun haben», wie Simone Greter Heusser sagte. Es betrifft aber auch die Kompetenzen und die Haltung der gesuchten Person. So fragte ein Mann nach der Einbindung der neuen Person ins Seelsorgeteam. Aus dem Votum war die Sorge um fehlende theologische Kompetenzen und in der Folge das Wegfallen bisheriger liturgischer Angebote spürbar. Eine anwesende Theologin entgegnete: «Seelsorge braucht kein Theologiestudium. Um den Menschen nahe zu sein, braucht es menschliche Kompetenzen.» Bei den Menschen zu sein, etwa in einem Digitreff oder einem Anlass zu Mental Health, sei das Kerngeschäft der Kirche.

Von Gott inspiriert

«Alles, was hier gesagt wurde, nannte man früher Missionierung», sagte ein Mann und erinnerte daran, dass die Umsetzung dieser Ergebnisse von Gott inspiriert sein müsse, inklusive der Stellenausschreibung. Auch für David Rüeeggesser muss die neue Person einen Bezug zur katholischen Kirche haben. Er ist überzeugt, dass es «gut kommt». Dies gehe jedoch nicht, ohne dass Bisheriges losgelassen werde. Ein Prozess, in dem nicht nur die Katholische Kirche Emmen-Rothenburg steht, sondern die katholische Kirche weltweit.

Sylvia Stam



Veronika Blum-Windlin (Mitte, links) und Chantal Jurt Stocker (Mitte, rechts) haben den Bildungsgang Katechese abgeschlossen. Gabrijela Odermatt (ganz links) und Gaby Aebersold (ganz rechts) leiten diesen. Nicht auf dem Bild: Cornelia Widmer, die dritte Absolventin.

Bild: Dominik Thali

Katholische Kirche im Kanton Luzern

Drei Frauen schliessen Bildungsgang Katechese ab

Drei Frauen haben am 6. September in der Pfarrkirche Zell den Fachausweis Katechese erhalten. Die berufsbegleitende Ausbildung auf gesamtschweizerischer Ebene, an der sich der Kanton Luzern beteiligt, befähigt dazu, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausserschulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Liturgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Er-

wachsenen. Die kleine Zahl Absolventinnen dieses Jahr ist eine Folge davon, dass in den Pandemie Jahren das Interesse sank. Sie wird in den nächsten Jahren wieder steigen. Im August begannen 16 Personen den Bildungsgang, 2022 waren es acht gewesen. Der Zyklus startet alle zwei Jahre.

Den Fachausweis erhalten haben: Veronika Blum-Windlin (Fischbach); Chantal Jurt Stocker (Schötz), Cornelia Widmer (Hitzkirch)

Missbrauchsprävention katholische Kirche Schweiz

Unabhängige Anlaufstellen für Betroffene ab Januar 2025

Die katholische Kirche in der Schweiz wird ab 2025 für die Beratung missbrauchsbedingter Personen auf die von den Kantonen anerkannten Beratungsstellen für die Opferhilfe verweisen. Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und der Dachverband der Ordensgemeinschaften (Kovos) hatten schon im Juni grünes Licht gegeben, Anfang September hat der Dachverband der Landeskirchen (RKZ) die dazu nötigen Gelder gesprochen. Die RKZ wird einerseits eine Fallpauschale

an die jeweilige Opferhilfe zahlen, um den Mehraufwand zu entschädigen. Ausserdem werden RKZ, SBK und Kovos eine Informationsstelle schaffen, welche den Opferberatungsstellen mit ihrem kirchlichen Fachwissen zur Verfügung steht. Vreni Peterer, Präsidentin der Betroffenenorganisation IG MikU, freut sich über diese Zusammenarbeit. «Wenn das Ganze im Januar 2025 beginnt, hat die Kirche Wort gehalten!», sagte sie gegenüber dem «pfarrblatt» Bern.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



In der Klosterbibliothek Einsiedeln.

Bild: Dominik Thali

Es mag sein, dass wir durch das Wissen anderer
gelehrter werden – weiser werden wir nur durch
uns selbst.

*Hans-Jürgen Quadbeck Seeger (*1939), deutscher Chemiker,
Bundesverdienstkreuz-Träger*
